

Datum: 30. Oktober 2013

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,  
nach Rücksprache mit verschiedenen Persönlichkeiten mit wissenschaftlichem Hintergrund ist der im Anhang befindliche Text entstanden. Ich möchte Sie gerne um Ihre Anmerkungen - falls Sie das wünschen - bitten und natürlich auch um Ihre namentliche Unterstützung. Auch eine Weitergabe an andere Personen ist erwünscht.

Es wäre aus Gründen des Ablaufs der Prozeduren in der Politik gut, wenn der Aufruf Anfang kommender Woche an "die Wissenschaft" versendet würde.

Zunächst geht der Aufruf an alle Personen, die das Manifest für den Atomausstieg unterschrieben haben. Es sind mehr als 1.200 Professorinnen und Professoren. Ein paar Tage später erfahren die Fraunhofer-Institute und andere Institutionen in denen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler jeglicher Couleur sind davon.

Dann folgt der Hochschullehrerverband und andere Institutionen.

Ich bin sicher, dass sich viele beteiligen werden. Aber zunächst braucht die Initiative Start-Persönlichkeiten.

Durch den Aufruf soll die Bereitschaft und der Wille deutlich werden, dass sich die Wissenschaft einmischen will und wird. Es könnte daraus eine Plattform entstehen, in der die Vielfalt der wissenschaftlichen Kompetenz zum Ausdruck kommt und Vorschläge/Vorstellungen entwickelt werden, die in die Öffentlichkeit und in den politischen Raum getragen werden.

Die Initiative steht in keinem Konkurrenzverhältnis zu anderen Gruppen oder Institutionen, die sich mit der Endlagerfrage auseinandersetzen.

Alle Personen mit wissenschaftlichem Hintergrund (auch Studierende) sind aufgerufen sich zu beteiligen.

Freundliche Grüße

Wolf Schluchter

=====

Prof.Dr. Wolf Schluchter

IST GmbH - Gesellschaft für angewandte Sozialwissenschaft und Statistik

Eduard-Mann-Str. 1-7

67280 Ebertsheim

Tel. 06359 82547

Mobil 0172 7834903

email: wolf.schluchter@tu-cottbus.de

Aufruf

Wissenschaft für Beteiligung an der bestmöglichen Lösung des  
Atomüllproblems

Die Energiewende ist eine große Chance für die zukunftsfähige Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland. Oberste Priorität kommt dabei dem Aufbruch in eine neue Energiezukunft zu, bei der die erneuerbaren Energieträger die altgedienten atomaren und fossilen Energietechniken definitiv ablösen. Den erneuerbaren Energien gehört die Zukunft, auch wenn noch etliche technische, organisatorische und ökonomische Fragen zu klären sind. Die BRD kann zu einem Vorbild für die Energieversorgung vieler Länder werden - und inzwischen sind etwa 400.000 Arbeitsplätze in diesem Sektor entstanden.

Zu diesem vorbildlichen Weg gehört auch, dass Irrtümer und Sachzwänge der Vergangenheit aufgenommen und bestmöglich bewältigt werden. Dazu gehört in erster Linie die so genannte "Entsorgung" von Abfällen, insbesondere jene der radioaktiven Abfälle.

Diese Frage ist nicht nur mit enormen technischen, politischen und finanziellen Konsequenzen für die gesamte Gesellschaft verbunden, sondern auch mit hohen Risiken für uns und zukünftige Generationen. Die Entsorgung und Endlagerung des seit 40 Jahren produzierten Atomülls und der Rückbau der Atomkraftwerke macht eine große gesellschaftliche Übereinkunft notwendig, wie mit diesem gefährlichen Material umgegangen werden soll, in welcher Art und Weise und an welchem Ort die bestmögliche Herangehensweise gefunden werden kann.

Der Bundestag hat mittlerweile ein Gesetz verabschiedet, mit dem die Grundlage für die Suche nach einer solchen Lösung geschaffen wird. In einem ersten Schritt soll eine Kommission, in der 33 Persönlichkeiten aus verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen vertreten sein sollen,

Lösungsvorschläge erarbeiten. In dieser Kommission vertreten acht Personen die Wissenschaft.

Nach der Reaktorkatastrophe in Fukushima haben mehr als 1.300 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler einen Aufruf zum Ausstieg aus der Atomenergie unterschrieben. Das zeugt von der Bereitschaft einer kompetenten Personengruppe, sich in die Diskussion des Umgangs mit der Atomenergie und ihren Folgen einzumischen.

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der verschiedensten Disziplinen und Tätigkeiten melden sich nun erneut zu Wort. Die Suche nach der bestmöglichen Verfahrensweise bei den Endlagerproblemen geht uns alle an. Sie verlangt nach der Intervention einer verantwortungsbewussten, der Gesellschaft und ihren Problemen zugewandten Wissenschaft. Wir werden die Weichenstellungen der Kommission und die Beschlüsse des 18. Deutschen Bundestages aufmerksam beobachten und wenn erforderlich kommentieren oder hinterfragen. Wir stehen Gesellschaft, Politik und Behörden mit Rat und Expertise zur Verfügung.

Die Initiative zur Beteiligung der Wissenschaft an der Endlagerfrage ist überparteilich, interdisziplinär und demokratisch. Wir wollen uns daran beteiligen, die Entscheidungsverfahren transparent zu machen, das Vertrauen in die Entscheidungsträger zu mehren, den Konsens zu fördern und sicherzustellen, dass alle Argumente und Optionen in den Lösungsweg Eingang finden.

Wir alle sind mitverantwortlich für eine bestmögliche Herangehensweise, auch wenn die meisten von uns nicht an der Entstehung des Problems beteiligt waren oder sind. Wir müssen einen Weg gezielt finden, denn ein Vertagen des Problems auf die nächsten Generationen ist verantwortungslos.

Wir müssen mit dem Problem so gut wie möglich umgehen, denn wer verursacht muss auch Verantwortung übernehmen.

Es ist zu spät um Pessimist zu sein. Die Abfälle sind da. Wir werden aktiv.

Unterschriften:

Name/Titel oder Tätigkeitsbereich, Ort

Bisherige Beteiligung:

Prof.Dr. Michael Daxner, Uniprof und Unipräsident a.D. Potsdam  
Prof.Dr. Schaller, Uniprof., Meteorologie, BTU Cottbus  
Prof.Dr. Albert, Uniprof., UNESCO, BTU-Cottbus  
Prof.Dr. Vogt, Uniprof., Geologie, BTU-Cottbus  
Prof.Dr. Albrecht, Uniprof, Umweltrecht/Verwaltungsrecht, BTU Cottbus  
Prof.Dr. Droste, Uniprof., Baugeschichte, Cottbus  
Prof. Himmelmann, Hochschullehrer, Sozialpädagoge, Cottbus  
Prof.Dr. Hans See, Hochschullehrer, Wirtschaftswissenschaft, Frankfurt  
Dr. Wolfgang Spielvogel, Autor und Theaterleiter, Frankfurt  
Jochen Böger, Dipl.Ing., Umweltingenieurwesen und Verfahrenstechnik, Stuttgart  
Norbert Herrmann, Bildender Künstler und Designer (grad.), Elmstein-Speyerbrunn  
Dr. Conrad Kunze, Sozialwissenschaftler, Freiburg  
Dr. Jörg Becker, Dipl.Ing., Arbeitswissenschaft, BTU Cottbus  
Dr. Laschewski, Vertretungsprofessur, Sozialwissenschaftliche Umweltfragen, BTU Cottbus  
Prof.Dr. Lutz Mez, Forschungsstelle Umwelt, Berlin  
Guido Dahm, Dipl.Sociologe, Finanzdienstleister, Ebertsheim  
Dr.Marcos Buser, Geologe, Zürich  
Gretel Kahwohl-Herrmann, Biologin, Biologin, Studienrätin, Elmstein-Speyerbrunn  
Prof.Dr.Ing.René Theska, Feinwerktechnik, TU Ilmenau  
Prof.Dr. Jürgen Reif, Experimentalphysik, BTU Cottbus  
Prof.Dr. Reinhard Schulz, Philosophie, Uni Oldenburg  
Prof.Dr. Regine Buchheim, VWL, Hochschule für Technik und Wirtschaft, Berlin  
Edgar Voss, Dipl.rer.pol., Kulturwissenschaftliches Institut Essen  
Steffen Reiche, Wissenschaftsminister a.D., Berlin  
Prof.Dr. Jürgen Rochlitz, Chemie, Störfallkommission BMU, Strodöhne

Prof. Martin Christian Vogel, Rektor Hochschule für Musik, Detmold  
Prof. Dr. Helga Bories-Sawala, Geschichte, Universität Bremen  
Dr. rer. nat. Volker Bähr, Universitätsmedizin, Charité Berlin  
Usch Kiausch, MA., Freie Wissenschaftsredakteurin, Mannheim  
Prof. Dr. Ralf Simon, Transferstelle für Rationelle und Regenerative Energienutzung, TSB-Bingen  
Prof. Dr. Ing. Thomas Steffens, THM Technische Hochschule Mittelhessen, Gießen  
Prof. Dr. Svend Hansen, Deutsches Archäologisches Institut, FU Berlin  
Dr. med. Irene Reinisch, Datenschutzbeauftragte, Uniklinik Mainz  
Prof. Dipl. Ing. Martin Hoelscher, Stadt- und Regionalplanung, Hochschule Ostwestfalen, Detmold  
Jule Reiner, Journalistin, Frankfurt/M.  
Dr. Jana C. Petzold, M.Sc., MA., Kommunikationsmanagement, Cottbus  
Prof. Dipl.-Ing. Bernd Lehmann, Bauingenieurwesen, Hochschule Trier  
Karl F. Schmerer, MA., Honorarprof., Geschäftsführer Senioren- und Behindertenheime, Chemnitz  
Prof. Dr. Karsten Weber, Technologiewissenschaft, BTU Cottbus-Senftenberg  
Prof. Dr. Bernd Stiefel, Informatik, Fachhochschule Schmalkalden  
Professorin Dr. Ingelore Oomen-Welke, Sprache und Sprachdidaktik, Freiburg i.Br.  
Prof. Dr. Ing. Aris Christidis, Mathematik, Naturwissenschaften, Informatik, TH Mittelhessen, Giessen  
Raimund Kamm, Forum gegen das Zwischenlager, Augsburg  
Prof. Dr. Thomas Meier, Ur- und Frühgeschichte, Universität Heidelberg  
Prof. Dr. Ing. Wolfgang Bogacki, Bauingenieurwesen, Vizepräsident Hochschule Koblenz  
Prof. Dr. Rudi Krawitz, Kommunikationswissenschaft, Universität Koblenz-Landau  
Prof. Dr. Hans-Heinrich Bass, VWL, Hochschule Bremen  
Prof. Dr. Ing. Ulf Kletzin, Maschinen- und Gerätekonstruktion, TU Ilmenau  
Prof. Dr. Dr. Gregor Lang-Wojtasik, Erziehungswissenschaft, PH Weingarten  
Sabrina Campe, Dipl.-Ing. Umweltmeteorologie, Uni Kassel  
Dr. Peter Roth Priv.-Doz. Klassische Philologie, Akademischer Direktor, Uni Augsburg und Uni Regensburg  
Prof. Dr. Claus Eurich, Institut für Journalistik, TU Dortmund  
Prof. Dr. Christoph Hommerich, Soziologie, Marketing und Management, Bergisch Gladbach  
Dr. Anne-Kathrin Warzecha, PD, Biologie, Uni Bielefeld  
Prof. Dr. Elmar Altvater, Politikwissenschaften, OSO, FU Berlin  
Prof. Dr. Andreas Treichler, Sozialwissenschaften, FH Frankfurt/M.  
Prof. Dieter Simon, Baukonstruktion und Städtebau, FH Hamburg-Harburg  
Stephan Elkins, Dipl. Politologe, SocioTrans, Marburg  
Prof. em. Dr. Ulfried Kleinert, Evangelische Hochschule Dresden  
Prof. Dr. Holger Haldenwang, Betriebswirtschaft, Ostbayrische Technische Hochschule Regensburg  
Prof. Dr. Helmut Schwier, Theologisches Seminar, Uni Heidelberg